

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt — Amtsblatt der Stadt Altensteig

Woyungpr.: Wochentl. 1.20 einchl. 18 J. Besörd.-Geb. zur 18 J. Zustellungsgeb.; d. Sp. A 1.40 einchl. 20 J. Ansträgergeb.; Einzeln. 10 J. Bei Nichterhalten der Ztg. inf. hoh. Gewalt ab. Betriebsführ. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtschrist: Tannenblatt / Fernruf 321. Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Wenig. Text millimeterzeile 15 Wenig. Bei Wiederholung oder Mengenabzug Nachtrag nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 298 | Altensteig, Mittwoch, den 21. Dezember 1938 | 61. Jahrgang

Erhöhung der deutschen Wirtschaftskraft

Für alle Maßnahmen zur Leistungssteigerung ist der Reichswirtschaftsminister allein zuständig

Berlin, 20. Dez. Der durch den Vierjahresplan herbeigeführte Aufschwung hat zu einer vollen Inanspruchnahme der deutschen Wirtschaft geführt. Die zur Verfügung stehenden Betriebsanlagen und Produktionsmittel sowie die menschliche Arbeitskraft sind voll ausgenutzt. Daraus hat sich die Notwendigkeit ergeben, durch eine Verbesserung der Betriebsanlagen und Betriebsmittel sowie durch eine Steigerung des Leistungsvermögens der Werkstätten die deutsche Wirtschaftskraft zu erhöhen. Die Größe dieser Aufgaben hat die verschiedensten Stellen veranlaßt, Maßnahmen der Rationalisierung und Leistungssteigerung zu treffen; neben den einzelnen Ministerien und ihren Beratungsstellen war eine große Zahl von Organisationen wie auch die D.M.G. auf diesem Gebiete tätig. Bei dem mangelnden Zusammenhang zwischen diesen Stellen mußte aber zwangsläufig eine Zersplitterung der Kräfte eintreten, die dem gewünschten Erfolg Abbruch tat. Um die zentrale Führung sicherzustellen, hat der Reichswirtschaftsminister, Generalfeldmarschall Göring, dem Reichswirtschaftsminister mit Schreiben vom 14. Dezember 1938 folgenden Auftrag erteilt:

Die Durchführung des Vierjahresplanes hat zur vollen Inanspruchnahme der deutschen Wirtschaft und zum Vollauf aller Werkstätten geführt. Eine Erhöhung der deutschen Wirtschaftskraft kann noch durch Verbesserung der Betriebsanlagen, Produktionsmittel und Produktionsmethoden sowie Steigerung des Leistungsvermögens der in der deutschen Wirtschaft Tätigen erfolgen. Die zu diesem Zwecke durchzuführenden Maßnahmen bedürfen einer einheitlichen Lenkung. Aus diesem Grunde beauftrage ich Sie, alle Maßnahmen, die zur Leistungssteigerung der deutschen Wirtschaft erforderlich sind, anzunehmen und durchzuführen. Sie sind ermächtigt, die sich aus dieser Zielsetzung ergebenden Aufgaben auf die zur Durchführung geeigneten Stellen — bei Inanspruchnahme von Dienststellen der Partei, ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände im Einvernehmen mit dem Stellvertreter des Führers zu verteilen und die Aufgabengebiete dieser Stellen untereinander abzugrenzen.

Ihrer Weisungsbefugnis unterstehen zur Erfüllung dieser Aufgaben alle in die Gesamtplanung einzubeziehenden Organisationen und Unternehmen.

Gauleiter Bohle an die Auslandsdeutschen

Berlin, 20. Dez. Gauleiter Bohle erließ an die Auslandsdeutschen und an die Arbeitkameraden, die bei der Seefahrt beschäftigt sind, folgenden Aufruf:

Hinter uns liegt ein Jahr von so gewaltiger geschichtlicher Größe, daß wir es alle noch kaum in seiner weittragenden Bedeutung ermessen können. In einem Zeitraum von sieben Monaten ist der jahrtausend alte Traum der Deutschen durch Adolf Hitler zur Wirklichkeit geworden. Die deutsche Ostmark und das Sudetenland sind ins Reich eingeleitet. Großdeutschland ist entstanden.

Alle deutschen Menschen, die das Glück haben, Zeugen dieser weltgeschichtlichen Epoche zu sein, sind von einem unbändigen Stolz erfüllt, der Nation anzugehören, die von Adolf Hitler aus Unterdrückung und Verklammerung zum Siege und damit zur Freiheit geführt wurde. Die Geschlechter, die nach uns kommen, werden uns darum beneiden, daß wir in einer solchen Zeit leben durften. Wenn ich auf die Ereignisse dieses Jahres zurück schaue, dann erfüllt es mich mit Stolz und Freude, zu wissen, daß die Auslandsdeutschen und unsere Seefahrer stets in vorderster Linie standen, wenn es galt, vor der Welt die Gefolgschaftstreue zu ihrem Führer zu bekunden.

Die Wahlen zum großdeutschen Reichstag und die Erloshwahl der Sudetendeutschen haben wiederum eindeutig bewiesen, daß unsere Männer und Frauen außerhalb der Reichsgrenzen trotz Haß und Verleumdung unerschütterlich zum Reich stehen. Darüber hinaus geben mir aber ungezählte Begegnungen ein bereicheres Zeugnis für den nationalsozialistischen Geist, der im Auslandsdeutschtum und in der Seefahrt herrscht. So wie das Dritte Reich stets immer wieder unmissverständlich seine Entschlossenheit zum Ausdruck gebracht hat, die im Ausland lebenden Reichsbürger in seinen starken Schutzmantel zu nehmen, so weiß auch das Reich um die unerschütterliche Treue dieser Männer und Frauen. Das Reich und sein Auslandsdeutschtum bilden heute eine durch keine Not und durch keine Gefahr zu zerfallende Einheit.

In diesem stolzen Bewußtsein kann ich wiederum meinen auslandsdeutschen Volksgenossen und unseren Kameraden in der Seefahrt die herzlichsten Grüße der Heimat zum Weihnachtsfest und die besten Glückwünsche zum Neuen Jahre übermitteln. Das erhebende Gefühl einer in früheren Jahren nie gekannten Zusammengehörigkeit wird allen Deutschen, die fern der Heimat leben, die kommenden Festtage verschönern. Hierin werden alle Volksgenossen, die am Aufbau eines nationalsozialistischen Deutschlands und einer nationalsozialistischen Seefahrt mitgearbeitet haben, den Dank der Nation für ihre aufopferungsvolle Tätigkeit finden. In erster Linie gilt unser Dank den Parteigenossen in aller Welt und auf hoher See, die in unerschütterlicher Arbeit den Gleichklang zwischen Reich und Auslandsdeutschtum geschaffen haben.

Ich weiß, daß sie alle im kommenden Jahre ihre Pflicht erfüllen werden und daß diese Pflichterfüllung ihren Niederschlag finden wird in dem Wunsch, sich immer und überall des großen Mannes würdig zu erweisen, der sein Volk in eine neue, glanzvolle Zukunft führt.

340:143 für Chamberlain

Vertrauen des Unterhauses für die Regierung

London, 20. Dez. Nachdem Ministerpräsident Chamberlain seine Rede beendet hatte, trat das Unterhaus in die Aussprache ein. Sie wurde eröffnet von Lloyd George, der das Stän-

fern vor allem gegen die autoritären Staaten nicht lassen konnte. Er richtete auch gegen Chamberlain beleidigende Angriffe, mußte sich dann aber gegen Schluß seiner vor Gehässigkeiten triefenden Rede, als er auf die Spaltenfrage zu sprechen kam, von dem Konkretoischen Kalkes eine kräftige Abwehr gefallen lassen. Dieser hielt Lloyd George nämlich, als er von einer „grausamen Blockade Francos gegen Katalonien“ sprach, entgegen, er dürfe doch nicht vergessen, daß man bekanntlich englischerseits seit einer derartigen Waffe angewandt habe zu einer Zeit, als man für unerlässlich gehalten habe (Blockade gegen Deutschland).

Schlaganfaller Sir John Simon sprach für die Regierung zu der Kritik der Opposition. Seine Antwort gestaltete sich in der Hauptsache zu einer Zurückweisung Lloyd Georges, der sich wieder einmal durch eine recht ungezügelte Sprache bemerkbar gemacht hatte und der Simon wiederholt durch verärgerte Zwischenbemerkungen unterbrach. Simon erklärte zunächst zur ihm gestellten Frage, Lloyd George huldige der Ansicht, daß die Abtretung des Sudetenlandes an Deutschland falsch gewesen sei. Darauf sei zu erwidern, daß Lord Runciman schon vor der Münchener Konferenz der Regierung mitgeteilt habe, er sei der Ansicht, daß die tschechischen Grenzgebiete sofort von der Tschechoslowakei an Deutschland abgetreten werden müßten. Der Hauptgrund, weshalb man das Münchener Abkommen verteidige, bestehe darin, daß dieses Abkommen richtig sei. Es sei ein Gebiet, das niemals der Tschechoslowakei hätte übertragen werden dürfen, abgetreten worden an ein Land, das engere völkische Beziehungen zu diesem Gebiet habe, als die Tschechen überhaupt haben könnten. Durch das Münchener Abkommen sei ein Irrtum der Zeitenscorträge beseitigt worden.

Nachdem sich noch weitere Abgeordnete geäußert hätten, sprach sich das Unterhaus schließlich mit 340 gegen 143 Stimmen gegen den Mißtrauensantrag der Opposition aus und brachte damit der Regierung ihr volles Vertrauen zum Ausdruck.

Reichswalter Wächtler über die Arbeit des deutschen Erziehers

Die Schülerzeitschrift „Hilf mit“ hat eine Auflage von 44 Millionen

Berlin, 21. Dez. Anlässlich des fünfjährigen Bestehens der Schülerzeitschrift „Hilf mit“, die jetzt mit einer Auflage von 4,4 Millionen die größte Zeitschrift ihrer Art in der Welt geworden ist, hatte der Reichswalter des NSDAP, Gauleiter Wächtler, am Dienstagabend in den Kaiserhof zu einem Empfang geladen. Der Einladung waren neben zahlreichen Ehrengästen aus Partei, Staat und Wehrmacht die Gauwälder und die führenden Männer der Reichswaltung des NSDAP gefolgt. Gauleiter Wächtler nahm Gelegenheit, in einer Ansprache die großen Aufgaben der Erzieherchaft im nationalsozialistischen Staat und in der Gestaltung der neuen deutschen Schule aufzuzeigen. Der Reichswalter betonte, daß zu den großen Leistungen der Schule der Volkserzieher heute die entscheidende Erziehungsaufgabe an der Jugend zur nationalsozialistischen Weltanschauung hinzugekommen sei. Der nationalsozialistische Erzieher stehe mitten im politischen Leben der Nation und in den Gliederungen der Partei. Die gegenwärtigen Probleme der Schulerneuerung würden durch den unablässigen Einzug auch in der Zukunft ihrer Lösung entgegengeführt werden.

Am Nachmittag hatte Reichswalter Wächtler dem Verlag der Schülerzeitschrift „Hilf mit“ in Berlin-Tempelhof einen Besuch

Bis zu 50 cm Schnee in Paris

Paris, 21. Dez. In Paris hat es am Dienstag geschneit und zwar in einem Ausmaß, wie man es hier seit Jahrzehnten nicht mehr erlebt hat. Alle Verläufe, die Straßen vom Schnee freizuhalten, blieben erfolglos. In der belebten Innenstadt liegt der Schnee 10-20 cm hoch. In den Straßen der weniger belebten Stadtteile und der Vorstädte erreicht der Schnee, der erst am späten Nachmittag zu fallen begonnen hatte, stellenweise bereits eine Höhe von 40-50 cm. Die Pariser Bevölkerung steht diesem Ereignis geradezu fassungslos gegenüber. Überall blicken erstaunte Gesichter aus den Fenstern, um dieses ungewöhnliche Schauspiel gebührend zu bewundern. Der Straßenverkehr wickelt sich buchstäblich im Schneidentempo ab.

Auch in der Provinz ist allgemein ein überaus starker Schneefall zu verzeichnen. Aus allen Teilen des Landes werden infolge verschneiter oder vereister Straßen Verkehrsunfälle gemeldet. Auf zahllosen Ueberlandstraßen mußte der Verkehr völlig eingestellt werden. Besonders im Südwesten liegen stellenweise ganze Reihen von 40, 50 und mehr großen Lastwagen, die die Pariser Markthallen mit Lebensmitteln versorgen sollten. Dabei schneit es immer weiter, und selbst in den Wettervorhersagen wird den Schneefällen und der Kälte noch kein prophetischer Einhalt geboten.

Mailand in tiefem Schnee

Mailand, 20. Dez. In ganz Norditalien hat tiefer Winter seinen Einzug gehalten. Nachdem bereits am Sonntag an verschiedenen Orten Schnee gefallen war, sind jetzt überall reichliche Schneefälle eingetreten, die sich sogar bis an die Südhänge der Apenninen ausdehnten und vor Triest bis Genua und im Süden bis Viterbo und Ancona reichten. Auf den Bergen von Savona an der Riviera läßt die Temperatur bis auf minus 10 Grad und in den Bergen bei Bienna in den Dolomiten und in den Karnischen Alpen auf minus 15 Grad gefallen. In der Po-Ebene waren fast überall 5 Grad Kälte zu verzeichnen. Die Wasserläufe sind mit einer Eisschicht bedeckt, und sogar die Lagune von Venedig ist an mehreren Stellen zugefroren. In Vercena und in Triest mußten zwei Personen mit schweren Ertrickungserscheinungen in das Krankenhaus eingeliefert werden. Mit dem Auftreten des Schnees hat sich die strenge Kälte etwas gemildert, und die Quecksilberstände halten sich etwas unter Null. Mailand selbst ist tief verschneit. Auf den Straßen und Plätzen liegt der Schnee mehrere Fuß hoch. Gärten und Parkanlagen zeigen ein nordlich-winterliches Weihnachtsbild. Schneepflüge jahren ununterbrochen durch die Stadt, und ein Heer von Schneeschauflern ist an der Arbeit, um die Straßen freizuhalten. Die Züge treffen in Mailand alle mit großen Verspätungen ein.

20 Leichen in dem Tejo-Flußdampfer entdeckt

Lissabon, 21. Dez. Die Bergungsarbeiten zur Hebung des am Montagabend auf dem Tejo gesunkenen Fährdampfers „Monaca“ mußten am Dienstagabend unterbrochen werden, da die plötzlich sehr heftig gewordene Strömung des Flusses ein Weiterarbeiten unmöglich machte. Im Laufe des Tages gelang es einem Taucher, in das Innere des Schiffes einzudringen, wo sich ihm ein grausiger Anblick bot. Mehr als 20 Leichen schwammen im Kajütenraum umher, ohne daß es jedoch gelang, die Toten zu bergen. Der Kapitän des gesunkenen Schiffes ist zur genaueren Untersuchung der Schuldfrage in Haft genommen worden.

abgetatet und dort allen Mitarbeitern den Dank der deutschen Erzieher für ihre Arbeit an dem großen Wert der Schülerzeitschrift ausgesprochen.

Früher Sumpf, heute fruchtbarer Boden

Neues Landwirtschaftszentrum in Oberitalien eingeweiht

Mailand, 21. Dez. In Anwesenheit der Minister Rocconi, Tajinari und Balbo sowie des stellvertretenden Parteisekretärs Gardini wurde das neue Landwirtschaftszentrum Bolonia bei starkem Sturm und heftigem Schneetreiben feierlich eingeweiht. Dieser Ort, der vor vier Jahren im Gebiete der urban gemachten Sumpfländchen von Ferrara gegründet worden war, zählt heute bereits 1000 Einwohner, wird aber in dem jetzt beginnenden zweiten Arbeitsabschnitt auf das Doppelte vergrößert werden.

Die Feier gestaltete sich zu einer begeisterten Kundgebung für Mussolini, dessen zielbewusstes Streben, auf trock liegendem Boden immer neue Siedlungen entstehen zu lassen, stürmisch gefeiert wurde.



Außenpolitik an der Donau

Ungarn, Slowaken und Tschechen ordnen sich ein

Italiens Außenminister, Graf Ciano, weilt in Budapest. Er traf zu einem Zeitpunkt ein, zu dem die Nationen des Donauraumes, Ungarn, Slowaken und Tschechen, über deren nationale Zukunft Deutschland und Italien in Wien einen Schiedspruch fällten, sich in die neue, in München und Wien geschaffene Donauraumordnung einfügten. Sämtliche drei Nationen haben auf der Grundlage des Wiener Schiedspruches versucht, ihr staatliches Leben neu zu gestalten, ihm allmählich jene Formen zu geben, die dem Geist der mitteleuropäischen Ordnung, durch die Achse Rom-Berlin repräsentiert, am besten entsprechen. Der Weg zu dieser fortschreitenden Einordnung war oft steinig. In keinem Falle konnte er widerstandslos gegangen werden. In Budapest kam es sogar zu ersten Gegenangriffen im Zusammenhang mit den Forderungen gewisser Kreise nach einer gemeinsamen polnisch-ungarischen Grenze. Kritische Tage während eines drohenden Rücktritts der amtierenden Regierung Imredy ließen Ungarns Zukunftsweg eine Zeit lang ungewiß erscheinen. Auch die ersten Regierungsakte des neuen tschechischen Kabinetts Beran, die Konsolidierung der slowakischen Ansprüche im neuen Staate wie die Vereinheitlichung des slowakischen Parteilebens erfolgten nicht ohne innere Auseinandersetzungen. Allein die grundsätzlichen Schwierigkeiten sind inzwischen überwunden worden. In der Slowakei hat sich das Volk mit einer überwältigenden Mehrheit von 98 Prozent zur Regierung Dr. Tiso bekannt. In Ungarn konnte durch den Einfluß des Regenten von Horthy der Regierungskrise die Spitze abgedogen werden. Graf Ciano trifft in Budapest mit Ungarns neuem Außenminister, Graf Csako, zusammen, der mit irischen Kräften die bewährte Außenpolitik Ungarns auf der Grundlage der Freundschaft mit Rom und Berlin fortführt. In Prag endlich bietet das Ermächtigungsgesetz dem Staatspräsidenten Dr. Hachar und dem Ministerpräsidenten Beran Vollmachten zur Konsolidierung des durch die Septembertage erschütterten Staatswesens der Tschecho-Slowakei.

Die Fühlungnahme des italienischen Außenministers in Budapest zeugt für den Einfluß Italiens auf die Fortentwicklung im Donauraum. Sie erinnert auch nachdrücklich daran, daß Italien durch den Wiener Schiedspruch gleich Deutschland eine gewisse Verantwortung für das künftige Geschick der in diesem Raume lebenden Nationen mit übernommen hat. Hieran zu erinnern ist gerade zu einer Zeit nützlich, in der Italiens außenpolitische Anstrengungen sich auf den Ausgleich mit jenem Sinne des Mittelmeerraumes konzentriert, der sich seit Jahren hartnäckig weigert, mit dem römischen Imperium diesen Ausgleich zu erörtern. Allein der Wechsel im ungarischen Außenministerium wäre schon Grund genug, eine Aussprache zwischen Graf Ciano und Graf Csako zu rechtfertigen. Aber darüber hinaus enthält die Einordnung des ungarischen Staates in das durch den Wiener Schiedspruch entstandene politische System Mitteleuropas genügend Anknüpfungspunkte für eine Beipredung, wie sie gegenwärtig in Budapest im Gange ist. Daß auch Deutschland den Bestrebungen der umgeschaffenen, verkleinerten oder vergrößerten Staaten des Donauraumes nach innerer Anpassung an die neue äußere Form seine fortwährende Aufmerksamkeit schenkt, braucht nicht erst betont zu werden. Es kann als sicher gelten, daß sich die bisher erfolgten Fühlungnahmen und Gespräche deutscher Politiker und Wirtschaftler mit den verantwortlichen Männern in Prag, Preßburg und Budapest in Kürze neue Gespräche antreiben werden.

Bei der Grenzangrenzbarkeit zwischen Deutschland auf der einen und Ungarn und der Tschecho-Slowakei auf der anderen Seite haben die Staatsmänner in Berlin den Konsolidierungsprozess im Donauraum sogar genauer verfolgt als die italienischen Politiker, die in den letzten Wochen ihr Hauptaugenmerk auf die Mittelmeer-Interessen und die Reaktionen Frankreichs gegenüber den italienischen Ansprüchen richteten. So erscheint es verständlich, wenn nach den freundlichen Worten, die Ministerpräsident Beran kürzlich in seiner Regierungserklärung für den großen deutschen Nachbarn land, neben der Reise Cianos vor allem das Wahlergebnis in der Slowakei im Vordergrund der deutschen Beachtung steht. Namentlich durch den deutschen Vertrauensvorschuß für die Regierung Dr. Tiso fühlt sich das Deutsche Reich am künftigen politischen Entwicklungsgang der Slowakei beteiligt. Es hofft, daß der geschlossene Einzug des Deutschtums in der Slowakei, vor allem in den Volksinseln von Deutsch-Proßau, der Zips und auch in Preßburg für die slowakische Einheitspartei durch entsprechende Handlungen der Regierung in der Zukunft anerkannt wird. Einer solchen positiven Politik gegenüber dem Deutschland der Slowakei stehen nach dem überwältigenden Wahlsieg der slowakischen Regierung und nach dem Zusammenbruch der vielfach deutschfeindlichen Oppositionsgruppen, vor allem der Hege marxistisch-kommunistisch beeinflusster Kreise, eigentlich gar keine inneren Hindernisse entgegen. Das gesamte slowakische Volk, so beurteilt man in Berlin wie in Rom und Budapest das Wahlergebnis, hat sich zum Werke des verstorbenen Vater Hlinkas bekannt, das seine Nachfolger, vor allem Ministerpräsident Dr. Tiso, in den letzten zweieinhalb Monaten mit Folgerichtigkeit und Umsicht zu vollenden streben. Es kann nicht mehr abgelehnt werden, daß die Konsolidierung des nationalen Lebens der Tschechen, Slowaken und Ungarn seit Wien erhebliche Fortschritte gemacht hat. Sie kommt den Völkern selbst wie ihren Nachbarn zugute, vor allem auch Deutschland und Italien, die sie begründen und nach ihren Kräften zur Fortentwicklung beitragen wollen.

Der neue slowakische Landtag

Preßburg, 20. Dez. Nun liegen von den slowakischen Landtagswahlen fast vollständige Ergebnisse vor. Es fehlt nur noch das Ergebnis eines einzigen Bezirks, dessen Gemeindefort entlegen sind. Abgegeben wurden insgesamt 1.263.678 Stimmen, das sind 98 v. H. der abgeordneten Stimmen. Der slowakische Landtag wird 63 Abgeordnete haben. Die Deutschen haben in dem neuen slowakischen Landtag zwei Vertreter, und zwar Ingenieur Karmasin und Professor Steinböbel, die Ungarn einen Vertreter, den Abgeordneten Ester-

baja. Die slowakische Presse stellt fest, daß die slowakische Nation die dritte geistig dastehende Nation Europas nach Deutschland und Italien sei.

Verelbständigung der deutschen Schulen in der Slowakei

Preßburg, 20. Dez. Der Staatssekretär für die karpatho-deutsche Volksgruppe, Ingenieur Karmasin, besuchte am Montag den slowakischen Schulminister Kernal und traf mit ihm einige Vereinbarungen über das deutsche Schulwesen, die eine deutsche Kulturautonomie bedeuten. Die von Ingenieur Karmasin vorgelegten Anträge wurden vom Schulminister voll und ganz gebilligt. Danach wird u. a. eine selbständige deutsche Abteilung beim slowakischen Schulministerium mit einem deutschen Schulleiter errichtet. Für die deutschen Schulen werden drei deutsche Schulinspektoren ernannt. Alle bestehenden deutschen Parallelklassen an anderssprachigen Schulen werden sofort verelbständigt, weiter wurde u. a. die sofortige Errichtung von selbständigen deutschen Bürgerhöfen in drei größeren deutschen Ortschaften vereinbart. Ferner wurde auch die Erhöhung besonders weitgehend organisierter deutscher Volksschulklassen zu Bürgerhöfen zugesagt.

Erfassung der Wehrpflichtigen

der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907

Berlin, 20. Dez. Im Einvernehmen mit dem Oberkommando der Wehrmacht werden in der Zeit vom 16. Januar bis einschließlich 28. Februar 1939 die Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907 durch die polizeilichen Meldebehörden erfasst werden. Der Reichsinnenminister gibt hierzu in einem an die Behörden der inneren und allgemeinen Verwaltung einschließlich Oesterreich, jedoch ohne die Sudetendeutschen Gebiete gerichteten Erlass die erforderlichen Anweisungen. Stichtag für den Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt der Wehrpflichtigen ist demnach für die Erfassung der 16. Januar 1939.

Achtfacher Brandstifter überführt

Memmingen, 20. Dez. Die Gemeinde Markt Wald bei Memmingen wurde bekanntlich seit einer Reihe von Jahren von einer wahren Brandheuschrecke heimgesucht. Seit dem Jahre 1936 waren nicht weniger als zehn Brände festzustellen, die alle auf Grundlosigkeit zurückzuführen sind. Die Mehrzahl dieser Brände entstand in dem kleinen Weiler Bürgle, der zu Markt Wald gehört. Der dritte Brand konnte schon vor längerer Zeit aufgeklärt werden. Der Täter wurde damals rechtskräftig zu zweieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt. Ein weiterer Brand geht wahrscheinlich auf das Konto eines Gestirbten, der inzwischen in eine Heil- und Pflegenanstalt eingeliefert wurde. Ueber den übrigen acht Bränden lallte aber bisher dunkle Unwissenheit. Die Gemeinde Markt Wald selbst, auf der diese Verbrechen wie ein schwarzer unheimlicher Schatten und wie ein schwerer Alpdruck lagen, setzte eine Belohnung von 500 RM für die Ergreifung des Täters aus. Auch die Brandversicherungskammer stellte einen noch höheren Betrag für die Ermittlung dieses verbrecherischen Menschen zur Verfügung. Seit dem letzten Brand wurden, wie schon früher einmal, Nacht für Nacht Brandwachen aufgestellt, um zu verhindern, daß neue Schadenfeuer durch verbrecherische Hände gelegt werden.

Man hatte seit einigen Wochen nichts mehr gehört über die Brandstiftung von Markt Wald. Nach eingehenden Ermittlungen konnte der Täter festgestellt werden. Es ergaben sich durch die Brandfahnder der Kriminalpolizei Augsburg im Laufe der Zeit erhebliche Verdachtsgründe gegen den 34jährigen Joseph Seitz aus Bürgle. Er wurde festgenommen und hat bereits gestanden, acht Brände gelegt zu haben. Damit ist die unheimliche Brandserie restlos aufgeklärt.

Kältewelle über Europa

Der scharfe Ostwind, der vom Samstag bis Montag eine Kältewelle über Europa legte, ist zurückgebrängt durch den Einbruch südwestlicher wärmerer Luftströmungen. Dadurch ist in Süddeutschland der erste Schneefall eingetreten, der allerdings bis Dienstag nur eine Höhe von 3-5 Zentimeter erreichte. Die scharfe Kälte ist abgeflacht. Mit weiteren einzelnen Schneefällen ist zu rechnen. Die Winter-sportgebiete im Schwarzwald und auf der Alb melden am Dienstagmittag noch keine Sportmöglichkeit, weil die Schneehöhe nur wenige Zentimeter beträgt. Auch im bayerischen Allgäu besteht nur teilweise Sportmöglichkeit. Der Rückgang der Temperaturen in Höhenlagen bis auf 9-10 Grad hat sich in den höchsten Lagen besonders ausgewirkt. Der Feldberg meldete Dienstag früh nur minus 3,5 Grad.

Elbschiffahrt im Oberlauf eingestellt

Magdeburg, 20. Dez. Der Schiffsverkehr auf der Elbe ist eingestellt worden. Viele Fahrzeuge, namentlich die bei den Stromregulierungsarbeiten eingesetzten Sagger, Schuten, Spülschiffe, schwimmende Kräne und sonstige Gerätschaften, konnte man infolge des plötzlichen und unerwartet heftigen Kälteeinbruchs nicht mehr rechtzeitig in die Häfen abschleppen, so daß Schiffer und Eisbrecher der Eisbrecherverwaltung stark beschädigt sein werden, um die letzten Fahrzeuge in Sicherheit zu bringen. Bei dem immer mehr zunehmenden Eisgang gestaltet sich die Bergung äußerst schwierig.

München meldet Kälteabbau

München, 20. Dez. Das alte Sprichwort „Gestrengere Herren regieren nicht lange“, scheint sich auch diesmal wieder zu bewahrheiten. Nach der grimmigen Kälte, die ganz unermittelt einsetzte und Bayern Kältegrade bis zu minus 15 brachte, war am Dienstag morgen ein leichter Temperaturanstieg festzustellen. Zwar zeigte das Thermometer in den tieferen Lagen immer noch unter 10 Grad - Füssen und Verchesgaden meldeten sogar minus 13 Grad und der Feldberg minus 14 Grad -, in der Höhe machte jedoch der Warmluftvorstoß von Westen her ganz erhebliche Fortschritte. In Höhen über 1500 Meter war am Dienstag früh bereits eine Temperaturumkehr zu beobachten. So meldete der Predigtstuhl plus 2 Grad, das Reitelhorn nur 0 Grad und die Zugspitze minus 8 Grad. Da nach dem Wetterbericht des Reichswetterdienstes München die Warmluftzufuhr in der Höhe bestehen bleibt, ist damit zu rechnen, daß die Warmluftmassen nach und nach auch in die tieferen Lagen einströmen und der Frost eine weitere Milderung erfährt.

Besuch der württ. Hochschulen 1938/39

Nr. 18 des Amtsblatts des Württ. Kultministeriums enthält die Uebersicht über den Besuch der Schulen im Schuljahr 1938/39.

Die Volkshochschulen zählten im laufenden Schuljahr insgesamt 288 807 Schulkinder gegenüber 292 306 im Vorjahr. Davon entfielen auf die Grundschulklassen 170 359, im Vorjahr 172 525. In dem Rückgang der Schülerzahl der Grundschulklassen spiegelt sich der Geburtenrückgang des Jahres 1931/32 gegenüber dem von 1930/31 wider; im ersten Grundschuljahr sind es heuer 40 994 Kinder, im Vorjahr waren es 44 089. Die drei übrigen Grundschuljahre zeigen wenig Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Die Mittelschulen werden im Schuljahr 1938/39 von 848 Knaben und 4854 Mädchen besucht, wozu noch insgesamt 257 Schüler in den Aufbaulassen kommen. Die Schülerzahl zeigt gegenüber dem Vorjahr eine leichte Zunahme mit Ausnahme der hauswirtschaftlichen Klassen der Mittelschulen, die fast abgenommen haben: 139 Schülerinnen gegenüber 286 Schülerinnen im Vorjahr. Es ist bedauerlich, daß die Einführung des Pflichtjahres für die weibliche Jugend sowohl bei den hauswirtschaftlichen Klassen der Mittelschulen als auch bei der hauswirtschaftlichen Zahrschule der Stuttgarter Volkshochschulen einen sehr starken Rückgang zur Folge hat, bei letzteren von 761 im Vorjahr auf 361 in diesem Jahr.

Die Gesamtzahl der Schüler in den höheren Schulen ist nahezu die gleiche geblieben: 37 382 gegenüber 37 328 im Jahre 1937. Die Zahl der Mädchen in höheren Schulen hat etwas zugenommen. Zehn Oberschulen für Mädchen sind im Ausbau zu Vollanstalten begriffen, darunter sieben zur hauswirtschaftlichen Form. Bei den Oberschulen für Jungen erweist sich die mathematisch-naturwissenschaftliche Form der Oberstufe eines stärkeren Besuches als die sprachliche Form. Die Gesamtschulen des Landes sind in ihren Schülerzahlen zurückgegangen (947 gegenüber 1013).

Die Berufsschulen zeigen den fortschreitenden Ausbau der landwirtschaftlichen Berufsschule für die männliche Jugend, die nunmehr 70 Schulen mit 1140 Anschlußorten umfaßt, die in beiden Jahrgängen zusammen 11 629 Schüler zählen. Die hauswirtschaftliche (häusliche und häusliche) Berufsschule für die weibliche Jugend zählt 28 499 Schülerinnen in 450 Schulen, zu denen 678 Anschlußorte gehören. In den gewerblichen Berufsschulen waren es im Vorjahr 43 591, in den kaufmännischen Berufsschulen 12 443 Schüler, während die Pflichtgewerbeschule in diesem Jahre 46 727, die kaufmännische Berufsschule 14 392 Schüler umfaßt. Die Zunahme erklärt sich aus der günstigen Lage der deutschen Wirtschaft, die dazu führt, daß sich die Zahl der Lehrlinge erhöht hat. Beim Fachschulwesen ist auf die erfreuliche Zunahme der Schüler und Schülerinnen in den Landwirtschaftsschulen hinzuweisen.

Südwestdeutscher Straßenwetterdienst

Reichsautobahnen: Stuttgart-Günzburg (Schnee- und Eisfrei), Heimsheim-Fürth (leichte Schneedecke, Verkehr unbehindert), Stuttgart-Ludwigsburg vereinzelt leichte Schneeverwehungen, Verkehr unbehindert.

Beobachtete Reichsstraßen: Vielesch leichte Schneedecken bis zu 5 Zentimeter, stellenweise Schneeglätte; teilweise geräumt und gestreut.

Besetzung der Dienstgebäude am Neujahrstag fällt fort. Nach einer Anordnung des Reichsministers des Innern fällt die bisher übliche Besetzung der Dienstgebäude am Neujahrstage aus.

Stapelung eines U-Boot-Begleitschiffes. Auf den Hauptwerften in Kiel lief am Dienstag das U-Boot-Begleitschiff „Wilhelm Bauer“ glatt vom Stapel. Das Schiff hat den Namen des Mannes erhalten, der das erste Unterseeboot erfunden hat.

Geheimer Sender der Eisernen Garde ausgehoben. In Klausenburg ist, wie Berichte aus Bularek melden, ein geheimer Kurzwellensender ausgehoben worden, der für die Eisernen Garde Propaganda machte. Der Sprecher der Station namens Kattin wurde verhaftet.

Wieder neue Todesopfer in Frankreich

Paris, 20. Dez. Die Kältewelle in Frankreich nimmt immer mehr zu. Das Thermometer, das am Montag bis auf minus 10 Grad in den Pariser Außenbezirken gesunken war, soll heute nach dem amtlichen Wetterdienst um weitere 1-2 Grad sinken. Aus Paris und der Provinz werden wieder zahlreiche Opfer dieser für Frankreich ungewöhnlicher Kältewelle gemeldet. Über 30 Personen, die auf offener Straße infolge der Kälte einen Gehirnschlag erlitten, mußten in ein Krankenhaus übergeführt werden. Sieben von ihnen sind an den Folgen dieses Gehirnschlages gestorben.

22 Grad minus in Bosnien

Belgrad, 20. Dez. Die Kältewelle in Jugoslawien wandert nach Westen. Die tiefsten Temperaturen wurden in Bosnien gemessen. Über auch in Dalmatien war die Kälte sehr groß. In den serbischen Landesteilen kam es durch den Schneefall zu einem Nachlassen der Kälte, so daß heute nur noch 5 bis 8 Grad Kälte durchschnittlich gemeldet werden im Gegensatz zu Bosnien, wo es in den besiedelten Gegenden bis zu 22 Grad Celsius Kälte gab.

Drei Todesopfer der Kälte in der Tschechoslowakei

Prag, 20. Dez. Die Kältewelle, die nunmehr auch die Tschechoslowakei erreicht hat, hat in Böhmen bereits zwei Todesopfer gefordert. Bei Königgrätz ist ein Eisenbahnbeamter, der wahrscheinlich von einem Zug erfasst wurde und verlegt liegen blieb, und ein 18jähriger Bursche, der aus einer Fürsorgeanstalt entwichen war, ertror.

Im Nordlichen Eismeer 1 Grad über Null!

Moskau, 20. Dez. Die Wetterlage in Sowjetrußland zeigt ein außergewöhnliches Bild. In Moskau und Umgebung herrschte bis vor kurzem außergewöhnlich strenger Frost bis minus 30 Grad Celsius. Am Dienstag wurden in Moskau 18 Grad Kälte verzeichnet, in den Wolgabereichen bis zu 24 und in Komosibirsk 48 Grad. Gleichzeitig zeigt das Thermometer im Nordlichen Eismeer 1 Grad über Null.

Schneefall im Schwarzwald

Im Schwarzwald ist über Nacht Schneefall bis hinunter ins Rheintal eingetreten, der zur Zeit bei starker Bewölkung und Temperaturen zwischen minus 5 und minus 12 Grad anhält. In den Höhenlagen hat die Pulverschneedecke jetzt die Möglichkeiten für den Wintersport geschaffen.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 21. Dezember 1938.

Reise tiefst der Schnee . . .

Winterbeginn in den Schwarzwaldbergen

Der Tag ist grau gewesen, und jetzt, da die Dämmerung einbricht, sagt der Bauer, es rieche nach Schnee. Kahl und hart reden die Bäume ihre Zweige und Äste in den Winterabenden, und Nebel legt sich auf die umgepflügten Felder. Spärlisches Mondlicht dringt durch den Dunst, und da, als im Wirtshaus das Licht angeht und matten Schein auf die einsame Dorfstraße wirft, tanzt und taumelt leise das erste Flockchen zur Erde. Die erste Schneeflocke setzt sich auf das holprige Pflaster und ist bald nur noch ein kleines nasses Fleckchen.

Es schneit, sagt die Bäuerin, und die drei Rangen fahren in die Schuhe und sind wie der Bliz vor der Tür, wo sie zum Himmel starren und den Mund weit aufreißen, damit ihnen ein Flockchen hineinfliege. Dann schauen sie, ob der Schlitten auf dem Boden noch blaue Rufen hat und träumen nachts von der Frau Holle.

Dichter und dichter wird das Geriesel, und bald haben die Häuser eine weiße Kappe. Es ist, als ob sich ein feierlicher Friede über das Land lege. Die fahlen Bäume verlieren ihre Starre, und wie ein Tag breitet es sich über die erdigen Schollen der abgeernteten Felder.

So erleben wir in jedem Jahr wieder den ersten Schnee. Als ein Erlebnis, das uns hinüberleitet in die stille Zeit der Weihnacht. Eine Zeit, in der auch der Mensch in seinem Herzen ein Feiertagsfest nach dem andern entzündet — wie am Adventskranz in der Stube, in der es nach Pfefferkuchen und Nüssen riecht.

Und es beginnt die Zeit, in der es unter dem munteren Wälchen der Schifahrt zu rumoren beginnt. Tagelang sind die Finger mit Wachsen verschmiert, und bald geht's hinaus in den g'jährigen Schnee.

Winteranfang — Winterfennenwende

Am Donnerstag, den 22. Dezember, ist kalendermäßig Winteranfang, jener Tag, an dem sich alljährlich der Kampf zwischen Licht und Finsternis entscheidet. Wir nähern uns damit, auch wenn Eis und Schnee die Mutter Erde um diese Zeit noch umlungen halten, dem freilich noch unsichtbaren Beginn neuen Lebens in der Natur. Winterfennenwende bedeutet langsame Wiederverkehr des Lichts nach den langen, dunklen Nächten, die der November und die ersten Dezembertage brachten. Ein grimmes Kältevorzeichen ist der Winter ja schon gegeben, als er mit hellem Nordost plötzlich über das Land segte und alles in Frost erstarren ließ.

Der Donnerstag wird der kürzeste Tag und die darauffolgende Nacht die längste Nacht in diesem Jahre sein. Allerdings wird auch behauptet, daß schon volle acht Tage früher, am 13. Dezember, dem Lucia-Tag, es mit dem Licht wieder aufwärts geht, wenn auch vorerst nur um eine einzige Minute. Die Sonne geht am Donnerstag früh um 8.09 Uhr auf, um bereits um 15.48 Uhr ihren Lauf wieder beendet zu haben. Ein wichtiger Termin ist auch die Thomas-Nacht (zum 21. Dezember), die die Winterfennenwende einleitet. Mit ihr beginnen die sogenannten Rauchschätze, um die sich allerhand Volksglauben rankt. Bei unseren germanischen Vorfahren war die Winterfennenwende ein großes Fest, das sog. Jussel. So wie damals in der Sonnenwendnacht weihnachtlich die Sonnenwendfeuer auf den Höhen loderten, so werden auch jetzt, zum erkalten in Großdeutschland, noch allem Brauch die Sonnenwendfeuer auf den heimatischen Bergen brennen.

Sonnenwendfeier in Altensteig. Die Ortsgruppe Altensteig der NSDAP veranstaltet mit den Gliederungen und den Parteigenossen der Ortsgruppe heute abend auf dem Hellsberg eine Winterfennenwendfeier. Der Abschluß der Formationen erfolgt um 20.00 Uhr auf dem Marktplatz.

Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Untertalheim. Wie uns mitgeteilt wird, ist im Gehöft des Dittus Luz in Untertalheim, Kreis Horb, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die Einschleppung erfolgte durch Ferkel aus Norddeutschland. Der morgige Altensteiger Vieh- und Schweinemarkt fällt aus.

Es ist Winter geworden. Erst durch den Kälteeinbruch und den Schneefall ist es richtig Winter geworden. Auf der Eisbahn, die eine spiegelglatte Fläche aufweist, herrscht reges Leben. Gestern sah man auch zum ersten Mal wieder die Jugend beim Rodeln. — Auf dem Marktplatz grüßt seit einigen Tagen wieder der Weihnachtsbaum für Alle die Vorübergehenden als Symbol des Festes der Volksgemeinschaft.

Weihnachtsverkehr bei der Post. Am Samstag, den 24. Dez., werden die Postschalter schon um 16.00 Uhr geschlossen. Am ersten Weihnachtstag, den 25. Dez., wird im Anschluß an den Zug 8 (Altensteig ab 9.25 Uhr) wie Werktags zugestellt. Am zweiten Weihnachtstag, den 26. Dez., ruht der gesamte Zustelldienst. — Im Kraftpostverkehr werden außer den planmäßigen Fahrten noch weitere Fahrten eingelegt und zwar: am 24. Dez. auf der Linie Altensteig—Dornstetten eine weitere Fahrt Altensteig ab 16.30 Uhr, Pfalzgrafenweiler ab 17.00, Dornstetten ab 17.30; Dornstetten ab 21.00, Pfalzgrafenweiler ab 21.30, Altensteig ab 22.00 Uhr. — Auf der Linie Altensteig—Besenfeld wird am 24. Dezember ebenfalls eine weitere Fahrt eingelegt und zwar Besenfeld ab 17.25 Uhr, Altensteig ab 18.30; Altensteig ab 19.00, Besenfeld ab 20.10 Uhr. — Die Kraftpostlinie Altensteig—Simmersfeld verkehrt am 24. Dezember wie Werktags. — Am zweiten Weihnachtstag, den 26. Dez., sind außer den planmäßigen Fahrten wie Sonntags folgende weitere Fahrten statt: auf der Linie Altensteig—Dornstetten in Altensteig ab 19.00 Uhr, Pfalzgrafenweiler ab 19.40, Dornstetten ab 20.10; Dornstetten ab 21.00, Pfalzgrafenweiler ab 21.30, Altensteig ab 22.00 Uhr. — Auf der Linie Altensteig—Besenfeld, in Besenfeld ab 13.40 Uhr, Altensteig ab 14.50; Altensteig ab 15.05, Besenfeld ab 16.15 Uhr.

Walldorf, 20. Dez. (Spinn- und Handwebefurs. — Volksweihnacht.) Von der Württ. Landesbauernschaft werden gegenwärtig überall, landaus, landab Kurse durchgeführt. So wurde in den letzten 14 Tagen ein Spinn- und Handwebefurs im hiesigen Rathaus unter Leitung von Frä. Hegler-Stuttgart, mit gutem Erfolg veranstaltet, 12 Teilnehmerinnen, meist Angehörige des BDM, lernten unter sachkundiger Leitung das Spinnen und Weben. Als Abschluß fand am Samstagabend im Adlersaal eine Ausstellung der angefertigten Gegenstände statt, damit verbunden war ein Dorfaabend, dem allerdings ein besserer Besuch zu wünschen gewesen wäre. Ortsbauernführer Chr. Walz eröffnete den Abend mit Begrüßungsworten und gab seinem Dank für das Gelingen des Kurzes Ausdruck. Frä. Hegler ihrerseits dankte für die freundliche Unterstützung. Die Leitung des Abends lag in den Händen der BDM-Führerin Julie Walz, und es darf gesagt werden, an Unterhaltung fehlte es wahrlich nicht. Volkstänze, Reigen, Gesänge, uflige Gedichtvorträge und allerlei Späße wechselten in bunter Folge. Mäße nun das Gelernte von den Teilnehmerinnen auch weiterhin geübt und gepflegt werden, damit es für die Haushaltungen reiche Früchte trägt. — Am Sonntag fand unsere Volksweihnacht statt. Wahrlich, es war eine Weihnachtsfeier, wie wir sie uns schöner nicht denken können. Stühnpunktleiter Zeitzer sprach über die Volksweihnacht. Er gab der Freude Ausdruck, daß in diesem Jahre zum ersten Mal auch die Ostmark und das Sudetenland mit uns feiern dürfen und bezeichnete diese beiden Gauen als Weihnachtsgegend des Führers.

Ragold, 20. Dez. (Morgenfeier der Aufbauschule.) Im schlichten Schmuck von Tannengrün, Kerzen und hübschen Schülerzeichnungen empfing der Festsaal der Aufbauschule am Sonntag Gäste und Freunde zu einer vorweihnachtlichen Morgenfeier. Erzieher und Jungmänner schufen gemeinsam — wie es dem Geist der Aufbauschule entspricht — eine kleine Feier voll einheitlicher Stimmung und eigener Prägung. Die Auswahl der Lieder und Vorträge zeigte, daß hier der Versuch gemacht werden sollte, an die alte Tradition des deutschen Weihnachtsfestes mit seiner gläubigen und frohen Innigkeit anzuknüpfen und sie aus einem neuen Erleben heraus weiterzuführen.

Gündringen, 20. Dez. Die Landwirtschaftsschule Ragold, die in diesem Winter von 41 Schülern besucht wird, hielt am Freitagabend ihren ersten Schülereabend im Gasthaus zum „Möhren“ ab. Schüler Landherr, Neberberg begrüßte die Gäste. Es folgte ein Gedicht „Die erste Furche“ von Schüler Wurzler-Rohrhardter Hof, und dann der Vortrag „Der Anbau des Winterweizens“ von Schüler Schauble-Schönbrunn. Schüler Koller-Güllingen sprach über „Aufzucht und Fütterung des Rindviehs“. Den letzten Vortrag hielt Schüler Sauter-Rotfelden über „Pflanzung und Pflege der Obstbäume“. Sämtliche Vorträge wurden mit allgemeinem Beifall aufgenommen. In der sich anschließenden Diskussion wurden die Fragesteller durch die Schüler und Deponom Kasper und Deponomierat Harr in klarer Weise aufgeklärt. Es folgten noch verschiedene Gedichte, die den Sinn des bäuerlichen Lebens behandelten. Das Schluß- und Dankeswort sprach der 2. Vorsitzende Höhn-Effringen.

Sprollenhau, 20. Dez. (Forstarbeiten eingestellt.) Das ist eine richtige „ibirische“ Kälte, welche ein scharfer Ostwind uns aus Rußlands weiten Gefilden brachte. Das Quecksilber in den Thermometern war diesem kalten Ansturm nicht mehr gewachsen — der seitherige laue Winter stellte auch keine besonderen Ansprüche — und sankte bis zu einem Minimum von 15 Grad unter Null am gestrigen Tag zusammen, nachdem es am Samstagfrüh noch bei minus 7 Grad stand. Augenblicklich hat es den Anschein, daß sich die Kälte bei 13 Grad am „wohlsten“ fühle, denn dieser Punkt wird mit einer gewissen Beharrlichkeit während der Tagesstunden immerfort behauptet. Ein kleiner Lichtblick in dieser „Eiszeit“ sind die kleinen Schneeflockchen, die unsere Landschaft mit einem dünnen Schleier überziehen, sofern sie nicht der Wind weggeblasen hat. Leider haben sich die Holzhauser des Forstamtes Kaltenbrunn genötigt, infolge der „rauen Wirklichkeit“ ihre Arbeit einzustellen.

Lüthenhardt, 20. Dez. (Kleiner Brand.) Einen kleinen Brandfall gab es Montagabend in einem Lüthenhardter Schullokale, das in dem sog. „Fabrikke“ in Lüthenhardt

Ämtliche Bekanntmachung

Arbeitszeit in Bäckereien und Konditoreien

Der Herr Wirtschaftminister hat auf Grund des § 9 des Gesetzes über die Arbeitszeit in Bäckereien und Konditoreien vom 29. Juni 1938 (RGBl. I S. 321) für die Herstellung von Bäcker- und Konditorwaren folgende Ausnahmen gestattet:

Arbeitsbeginn in Bäckereien und Konditoreien am Freitag, den 23., Samstag, den 24. und Sonntag, den 25. Dezember 1938 je um 3 Uhr.

Er hat hieran folgende Bedingungen geknüpft:

1. Jugendliche unter 18 Jahren dürfen nicht vor 4 Uhr beschäftigt werden.
2. Jugendliche unter 16 Jahren dürfen nicht zur Mehrarbeit herangezogen werden.
3. Jugendliche von 16—18 Jahren dürfen nur bis zu 10 Stunden täglich und 54 Stunden wöchentlich beschäftigt werden.
4. Die Dauer der Arbeitszeit der erwachsenen Gefolgschaftsmitglieder soll an den Ausnahmetagen 10 Stunden täglich nicht überschreiten. Sie kann am 24. und 25. Dezember 1938 auf höchstens 12 Stunden verlängert werden. Innerhalb der Arbeitszeit sind die üblichen Pausen einzulegen.
5. Am 24. und 25. Dezember 1938 dürfen Gehtissen und Lehrlinge nicht nach 16 Uhr beschäftigt werden.
6. Die Vorschriften des Bäckereigesetzes über die Abgabe und das Ausstragen oder Ausfahren von Backwaren werden durch die Ausnahmegewilligung nicht berührt.

Calw, den 20. Dezember 1938.
Der Landrat: J. A. (gez.) Nagel, Reg.-Rat.

Ein Paar starke

Zug-Ochsen

verkauft Friedrich Faust, Rdt. (Murgtal)



Bekanntmachungen der NSDAP.

Sonnenwendfeier der Ortsgruppe Altensteig

Antreten sämtlicher Gliederungen der Ortsgruppe um 20 Uhr auf dem Marktplatz. Die Parteigenossen nehmen an der Sonnenwendfeier teil. Der Feuerplatz ist im oberen Helleweg. Ortsgruppenleiter.

23 Föhnlein 28/401. Heute nachmittag 3 Uhr für Simmersfeld, Hünfbrunn und Ettmannoweiler Heimnachmittag im Schulhaus in Simmersfeld.

23 Bann 401 (Sozialstelle). Ich bitte mir sofort, soweit noch nicht geschehen, von allen Standorten das Ergebnis der BSW-Sammlung telefonisch zu melden. Rufnr. Calw 295. — Außerdem berichten mir die Standortführer, ob von BZ, BDM, JB oder JWB Wertarbeiten und in welcher Höhe dem BSW zur Verfügung gestellt wurden. Nächster Termin 21. 12. 1938.

23 Föhnlein 27/401. Das ganze Föhnlein tritt heute mittag 3 Uhr in tabelloser Uniform an der Turnhalle an. Ausweise sowie testliche Beiträge mitbringen.

Ortsgruppe Simmersfeld. Heute 20.00 Uhr Weihnachtslieder singen im Schulhaus Simmersfeld. Anschließend Sonnenwendfeier. Teilnehmern haben Vol. Leiter, Parteigenossen, Gliederungen und angeschlossene Verbände.

untergebracht ist. Dort ist um den Ofen herum der Boden in Brand geraten. Ein an dem Gebäude vorbeigehender Passant wurde durch den Rauch, der aus dem Schulsaal drang, auf das Feuer aufmerksam gemacht. Durch rasches Eingreifen der Nachbarn ist es gelungen, den Brand auf seinen Herd zu beschränken, so daß außer einem verbrannten Fußboden und Untergerüst weiterer Schäden nicht entstanden ist.

Hörichweiler, 20. Dez. (Feuer im Schul- und Rathaus.) Heute früh gegen 5.30 Uhr brach im Dachstuhl des Schul- und Rathauses in Hörichweiler Feuer aus, dem der ganze Dachstuhl des erst im Jahre 1935 neu umgebauten Gebäudes zum Opfer fiel, außerdem wurde das obere Stockwerk mit dem Schulsaal und anderen Räumen schwer in Mitleidenschaft gezogen. Das Erdgeschloß dagegen, das die Räume des Rathauses enthält, blieb von dem Feuer so gut wie verschont. Aus dem brennenden Haus konnten von der im ersten Stock untergebrachten Schuleinrichtung die Bücher usw., vom Rathaus im Erdgeschloß alles ausgeräumt und geborgen werden, so daß in dieser Hinsicht keinerlei Verlust zu beklagen ist. Verbrannt dagegen sind die auf der Bühne untergebracht gewesenen Holzvorräte und andere Gegenstände, außerdem haben auch, nachdem die Decke über dem Schulsaal eingebrochen war, die Schulmöbel und der Schulsaal sehr stark gelitten.

Teitnang, 20. Dez. (Autounfall.) Auf der Straße Teitnang—Kreßbrunn ereignete sich am Montag ein neuer schwerer Unfall. Einem Personentransportwagen aus Hohenstein, Gemeinde Teitnang (Kr. Friedrichshafen) begegnete ein leerer Omnibus aus Langenargen. Als die beiden Fahrzeuge sich einander näherten, kam der Personentransportwagen infolge des früh gefallenen Schnees, ins Schleudern und stieß mit dem Omnibus zusammen. Von den vier Insassen des Personentransportwagens wurden drei verletzt, darunter einer sehr schwer. Der Fahrer des Omnibus kam mit dem Schrecken davon. Beide Fahrzeuge wurden stark beschädigt.

Rundfunk-Programm des Reichssenders Stuttgart:

Donnerstag, 22. Dezember: 6.00 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.15 Gannasitz, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, 8.10 Gannasitz, 8.30 „Ohne Sorgen jeder Morgen“, 9.20 für Dich dabei, 10.00 Volkslieder: Sonnenlieder, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 „Zur Unterhaltung“, 16.00 Musik am Nachmittag, 17.00 Nachmittagskonzert, 18.00 Aus Zeit und Leben, 19.00 Fliegende Blätter, 19.30 „Musikalische Spielchen“, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 20.15 „Unter fingendes, klingendes Frankfurt“, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Volks- und Unterhaltungsmusik, 24.00 Nachkonzert.

Verlagsleiter: Ludwig Paul, Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Paul, Verlag der W. Rieter'schen Buchdruckerei, Ind. P. Paul, Altensteig, D.-Ausl.: XI, 1938: 2230, Jurzeit Preisliste 3 gültig.

Altensteig-Stadt

Der morgen Donnerstag, den 22. Dezember fällige

Viehmarkt

kann aus feuchtpolzeilichen Gründen

nicht stattfinden

Der Bürgermeister.

Stadt Altensteig

Bekanntmachung

Nach § 44 der Straßenverkehrsordnung ist das sportmäßige Schlagen und Rodeln innerhalb der Stadt verboten.

Die Grundstückseigentümer und Hausbewohner werden ferner darauf aufmerksam gemacht, daß bei Schneefall von den Grundstücken aus und entlang derselben Fußwege gebahnt werden müssen. Bei Glätteis haben sie innerhalb ihres Rechtsbezirks unaufgefordert mit Sand oder dergleichen zu streuen und dies so oft als notwendig zu wiederholen, ferner bei Tauwetter, Eis und Schnee aufhaden zu lassen und für deren Entfernung zu sorgen.

Das Schleifen auf den Straßen und Gehwegen ist untersagt. Die Anlieger haben entstandene Schleifen unverzüglich zu beseitigen und eventl. aufzuhaden.

Die Anlieger haften für alle durch die Nichtbefolgung vorstehender Pflichten entstehenden Schäden aus Unfällen.

Den 20. Dezbr. 1938.

Der Bürgermeister.



Für
Invaliden-, Witwen- und Waisenrenten-Empfänger
 kann (soweit noch nicht geschehen) wegen Kriegsdienstzeit
 1914-18 eine Rentenerhöhung beantragt werden. Frist
 28. Dezember 1938. Militärpaß ist mitzubringen.
 Stadtpflege.

Altensteig-Stadt

Wintermäntel
Loden- und Gummi-Mäntel



Trainingsanzüge
 Sport- und
 Straßenanzüge
 Herrenwäsche
 Schals
 Gamaschen
 Pullover
 Krawatten, Gürtel
 Hosenträger

sind praktische **Weihnachtsgeschenke**
 und finden Sie in großer Auswahl bei

Fr. Wizemann
 Herrenbekleidung Altensteig

Wer alles dann gerichtet hat,
 geht vor dem Fest auch noch ins Bad!
 Das macht so frisch und macht so jung,
 vollkommen dann die Weihnachtsstimmung.
Weinsteig warme Wannen-Bäder
 sind bereit! drum komme jeder!

Zigarren
 in schönen Geschenkpäckungen

Zigaretten

Tabake
 in großer Auswahl bei

Lorenz Luz Jr. Inh. Eugen Beck
 Altensteig

Zum Weihnachtsfest, zur Jahreswende
 deinen Lieben Glückwunschgrüße sende

Glückwunschkarten sind in großer Auswahl
 zu haben in der Buchhandlung Lauk, Altensteig

Einen gut erhaltenen
Herren-Schlitten
 sowie einen
Einspanner-Fuhrschlitten
 (Kastenschlitten,) verkauft

Fr. Scherz zum „Löwen“, Altensteig

Als praktisches und jedes erfreuendes
 Weihnachtsgeschenk für die ganze
 Familie empfehle ich mich zum Liefern
 und Anbringen von

Badeeinrichtungen
 sowie für die Schlafzimmer

Kristallporzellan-Waschtische
 in hervorragender Güte und Ausstattung

Heinrich Müller, Flaschnermeister
 Altensteig, Telefon 226

Gelegenheits-Kauf:

Walnüsse, bulg. u. türkische
 1 Pfund 0,45 und 0,50 RM
 3 Pfund 1,30 und 1,45 RM
 5 Pfund 2,- und 2,25 RM

Heute abend eintreffend:



Cabliau und Goldbarschfilet bei:

Ehr. Burghard jr.
 Altensteig

Ein willkommenes
Weihnachtsgeschenk
 für die Hausfrau ist eine
Wäschepresse
 mit Wasserdruck oder
 Handbetrieb
 vorrätig bei

Baul Frey
 Kupferschmied
 Altensteig

Die größte Freude



ist ein geschmack- und liebevoll gewähltes
 Weihnachtsgeschenk.

Mein reich sortiertes Lager bietet Ihnen noch

eine Fülle von Möglichkeiten
für „Ihn“, für „Sie“, für „es“.

allerlei nützliches für den täglichen Gebrauch
 ebenso wie modisch elegantes für den ver-
 wöhnten Geschmack.

Ich zeige Ihnen die Sachen gerne zwanglos.

Walter Spahn
 Ausstatter- und Modewaren

Alle Geschenke verpacke ich recht nett und
 weihnachtlich

Weihnachtsskizzen - Meisterleistung!



Zur Weihnachtszeit werden in den Back-
 stuben wahre Meisterleistungen vollbracht.
 Unter vollem Einsatz des handwerklichen
 Könnens wird da sorgfältig und liebevoll
 das herrliche Festgebäck geschaffen, das
 den Weihnachtstagen die besondere
 freudige Note gibt und so viel zur rechten
 weihnachtlichen Stimmung beiträgt.

Beim Weihnachtsfest sollen Sie mit Ihren
 Angehörigen, Ihren Kindern, Ihren Freun-
 den prüfen, wie leistungsfähig das Bäck-
 erhandwerk ist. Wenn Sie in den Fest-
 tagen die Christstollen, Napfkuchen,
 die Honig- und Lebkuchen mit Behagen
 verzehren, dann werden auch Sie zu
 dem Urteil kommen:

Ja, das ist Weihnachtskuchen!

Vergessen Sie nicht
 die guten

Festzigarren
 für den Gabentisch von

Gustav **Wudherer**

Garrweiler, den 21. Dez. 1938.

Todes-Anzeige



Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten,
 Freunden und Bekannten mit, daß unsere liebe
 Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwä-
 gerin und Tante

Katharine Schieeh We.
 geb. Rapp
 im Alter von 61 1/2 Jahren, nach langer Krank-
 heit unerwartet rasch von uns gegangen ist.

In tiefer Trauer:

Marie mit Gatte geb. Braun
 Christine mit Gatte Gottfried Kim
 Ottilie mit Gatte Hermann Schaible
 Hedwig Schieeh

Beerdigung Donnerstag nachmittag 2 Uhr.

Hausarbeit leicht machen
 mit **Haushaltsmaschinen**



Schenkt darum praktische Hausgeräte

Lorenz Luz Jr.
 Inh. Eugen Beck, Altensteig

Für
Saufschlachtungen
 empfehle ich:

Fleischränder
Eindünsidosen
und Gläser
 für Fleisch und Wurst

Baul Frey
 Kupferschmied
 Altensteig

Einen gut erhaltenen
 schwarzen

Mantel

hat zu verkaufen

Wer? sagt die Geschäfts-
 stelle ds. Bl.



Weihnachten und Porzellan!
 Wie frisch gefallener Schnee, so
 rein und weiß ist Porzellan! Und
 herrlich sieht es aus, wenn es vor
 dem grünen Weihnachtsbaum
 als Geschenk aufgebaut ist

Sehen Sie sich bitte unsere
 große, sorgfältig ausge-
 wählte Ausstellung an. Wir
 zeigen Ihnen gerne Alles
 und beraten Sie ohne
 Kaufzwang.

Berg & Schmid, Nagold
 das gute Fachgeschäft für
 Hausrat, Glas u. Porzellan

1 Wagen Greifenstroh
1 Autobatterie (12 Volt) verkauft

Reinhold Kaufert, Kaltwerke, Nagold, Telefon 339

Bösingens

Todes-Anzeige.



Heute nachmittag 19 Uhr hat der Herr
 über Leben und Tod unsere liebe Mut-
 ter, Großmutter und Schwiegermutter

Marie Rentschler
 geb. Mast

im Alter von 86 Jahren nach langem
 Leiden heimgerufen.

Namens der trauernden Hinterbliebenen
 der Sohn: Adam Rentschler
 Gemeindepfleger

Beerdigung Freitag 14 Uhr

Ein Wohlbehagen

geht durch alle Zimmer.
 REGINA-Hartwachs, das Boh-
 nerwachs der anspruchsvol-
 len Hausfrau schützt den
 Fußboden vor Schmutz, ein
 leichtes Ueberbürsten und
 Parkett und Linoleum strah-
 len in gewohnter Sauberkeit.
 1/2 kg reicht f. 5-6 Zimmer.

REGINA
HARTGLANZWACHS

Zu haben bei:
 Altensteig: O. Hiller, Löwen-Drug.
 Berneck: J. Großhans

Für den Winter:

die sportgerechten Skistiefel
 Galoschen, Ueberschuhe
 Russentiefel
 von

SCHUH-SEEGER
 Seit 1907
 Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster!

Fahre Donnerstag früh 8.15 U.
 nach **Stuttgart**
 Autovermiet. Reicher, Tel. 295



Große Weihnachten!

Auch in vorgerückter Stunde fin-
 den Sie immer noch eine große
 Auswahl

Weihnachtsgeschenke in
Glas - Porzellan
Steingut - Kristall
und Keramik bei:

Ehr. Burghard jr.
 Altensteig

